

Hausfest im Seniorenzentrum

Willkommen waren alle



Weihnachtsgeschenke finden leicht gemacht: Beim Hausfest im Seniorenzentrum in Naters fand man beim Bazar und Flohmarkt zahlreiche selbst gemachte Waren. FOTO WB

NATERS | Das Seniorenzentrum Naters verwöhnte am Samstag seine Besucher kulinarisch und musikalisch.

Das Seniorenzentrum Naters mit dem Alters- und Pflegeheim St. Michael und der Alterssiedlung Sancta Maria lud auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Hausfest mit Bazar und Flohmarkt und die Besucher erschienen zahlreich. Mit einer Messe in der Kapelle des Hauses Sancta Maria begann das Fest bereits am Samstagmorgen. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Kirchenchor Mund.

Beim Hausfest erwartete die zahlreichen Besucher später ein Flohmarkt und ein Bazar mit Selbstgestricktem und Gebasteltem der Heimbewohne-

rinnen und Heimbewohner. «Wir wollen der Bevölkerung mit diesem Tag zeigen, dass sie bei uns willkommen ist», so Direktor Reinhard Venetz. Die gute Stimmung beim Hausfest bewies einmal mehr, wie lebhaft es im Seniorenzentrum zu- und hergeht. Auch kulinarisch wurden die Gäste verwöhnt; vor allem um die Mittagszeit herrschte reger Betrieb und nur schwer konnte man sich noch einen Platz an einem der zahlreichen Tische ergattern. Für eine ausgelassene Stimmung sorgten nicht zuletzt auch die «Nesselbüebu» und die Ländlerkapelle von Beat Schmidt. Und auch für die kleinsten Gäste lohnte sich ein Besuch beim Hausfest. In einem Kinderhort hatten sie die Gelegenheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten auf Papier zu bringen. | wb

Vortrag von Jacques Cordonier

Walliser Kulturpolitik

VISP | Die Walliser Kulturpolitik steht im Zentrum eines öffentlichen Vortrags, den Jacques Cordonier kommenden Mittwoch in Visp hält.

Der Dienstchef für Kultur des Kantons Wallis referiert um 19.30 Uhr im Rathaussaal auf dem Martiniplatz über den aktuellen Stand der Kulturpolitik sowie deren Zukunft. Als Organisator zeichnet das Kunstforum Oberwallis verantwortlich. «Früher waren Künstler, die sich für das persönliche Schaffen einsetzten, noch eine Seltenheit. Heute stellen sie eine reich-

haltige und talentierte Gemeinschaft dar, die sich auf moderne und effiziente Institutionen abstützen kann», schreibt das Kunstforum Oberwallis. Die verschiedenen künstlerischen Aktivitäten über einen längeren Zeitraum hin unterstützen sowie die kulturellen Tätigkeiten der Walliser Bevölkerung fördern – dies sind Aufgaben, derer sich die Dienststelle für Kultur annimmt. So wird Jacques Cordonier in seinem Vortrag die diversen Bereiche der Kulturpolitik vorstellen und dabei die hauptsächlichsten Ausrichtungen sowie Stärken des Kantons Wallis hervorheben. | wb

Zentrum Garde | Erste Publikation aus der Taufe gehoben

Facettenreiches Leben mit Hochs und Tiefs



Das erste «Gardisten-Werk», hat Walter Bellwald, Museumskonservator und Kulturwissenschaftler, verfasst. FOTO WB

NATERS | Am traditionellen Amici-Treffen wurde die erste Publikation des Zentrums Garde «Endlich piff die Lokomotive zur Abfahrt...» vorgestellt.

«Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Buches geht der lang gehegte Wunsch in Erfüllung, neben dem Betreiben des Museums der päpstlichen Schweizergarde mit Publikationen an die Öffentlichkeit zu gehen», sagte Stiftungsratspräsident Stefan Ruppen an der Jahrestagung der Amici am Samstag in Naters.

Erstaunliche Einblicke

Die erste Publikation des Gardezentrums befasst sich mit der Geschichte des Schweizergardisten August Benedikt Kunz. Verfasser der ersten Publikation ist Dr. Werner Bellwald, Museumsmacher und Kulturwissenschaftler. «Für mich ist Kunz erstaunlich weltmännisch und fromm zugleich», so Bellwald.

Das Buch enthält vor allem Tagebucheinträge des Gardisten. Diese verdankt man seiner Enkelin, welche die Tagebücher sorgfältig aufbewahrt und eine erste Transkription erstellte. Bereits im Frühjahr 2006 erhielt das Gardemuseum Zeichnungen, Handschriften, Gärtnerwerkzeuge und Holzschnitzereien ihres Grossvaters. Bei der Eröffnung im November 2006 konnte das Museum in der «Schatzkammer der Schweizergarde» ganze vier Boxen mit den originalen Gegenständen von Kunz zeigen.

«Kunz genoss eine einfache Bildung. Trotzdem war er ein sehr interessierter junger Mann, der sehr viel erlebte. Beindruckt hat mich vor allem auch, dass er mehr getan hat, als gesagt», erklärt Bellwald.

Der Originaltext der Tagebücher wurde aus der Handschrift Wort für Wort übertragen. Ergänzt werden diese im Buch mit alten und neuen Fotos von den Schauplätzen. Ein gros-

ser Teil der Aufzeichnungen machte Kunz während seiner Zeit als Gardist in Rom. «Er schildert die Welt im Vatikan hinter den Kulissen. Er erzählt vom Selbstmord eines Gardistenkollegen und von Mobbing», sagt Bellwald.

Kunz trat 1877 in die Garde ein. Als er 1881 zum Korporal befördert wird, lernt er bald auch die Schattenseiten kennen. Neid macht sich breit und seine Kameraden versuchen alles, um ihn zu denunzieren. Er schreibt in sein Tagebuch: «Der Plan, mich zu verfolgen, war meinen falschen Freunden bisher gelungen. Schon längere Zeit sagten sich die Soldaten, ich hätte zu Hause ein Mädchen belogen und verlassen, deshalb täte ich immer Geld für mein Büblein schicken.» Aber nicht nur in der Garde erlebte Kunz ein Leben voller Hochs und Tiefs. Er war bereits als Siebzehnjähriger in der ganzen Welt unterwegs. Er wanderte nach Amerika aus, wurde Gärt-

ner, arbeitete später in einer Baumschule in Marseille und war auf Plantagen in Kairo tätig. «Seine Aufzeichnungen sind ehrlich und detailliert», ergänzt Bellwald.

Träume verwirklichen

Die Amici des Zentrums Garde kamen am traditionellen Treffen natürlich in den Genuss einer kleinen Kostprobe und durften die erste Publikation mit nach Hause nehmen. «Mit eurem «Amici-Sein» und eurem finanziellen Beitrag ermöglicht ihr das Verwirklichen von Träumen – und deren gibt es noch viele», bedankte sich Stiftungsratspräsident Ruppen. Die erste Publikation erscheint in einer Auflage von 500 Exemplaren und schon jetzt freue er sich auf die Fortsetzung der Schriftenreihe. Am 5. Amici-Treffen zog Obmann Tony Jossen auch Bilanz über das vergangene Jahr und informierte über die weiteren geplanten Projekte im Gardemuseum. **mst**

Anzeige

Amerika, Frankreich, Ägypten – und Rom

Das bewegte Leben des August Benedikt Kunz



84 Seiten, Broschur, 21 x 21 cm
ISBN 978-3-905756-90-6, Fr. 23.-

Als Siebzehnjähriger wandert August Benedikt Kunz nach Amerika aus, bleibt drei Jahre, lernt Gärtner – und einiges für das Leben. Mit 26 steigt er in einen Zug und reist nach Marseille. Dort arbeitet er in Gärtnereien und Baumschulen. Dann ist er auf Plantagen bei Kairo tätig, errichtet nilaufwärts eigenhändig eine Missionsstation und verwandelt eine Ruine in ein Herrschaftshaus.

August Benedikt Kunz, geboren 1856 in Liestal, überrascht uns in jungen Jahren an zahlreichen Schauplätzen. Und als er 1877 in die Garde eintritt, erwartet ihn allerhand...

Im Alter hält Kunz seine Erlebnisse schriftlich fest. Der Originaltext wurde aus der Handschrift Wort für Wort übertragen und nun veröffentlicht. Alte und neue Fotos von den Schauplätzen illustrieren die 84-seitige Broschüre.

BESTELLSCHEIN

___ Expl. des Buches

Endlich piff die Lokomotive zur Abfahrt ...
Die Erlebnisse des Schweizergardisten
August Benedikt Kunz in Rom (1878-1882)

Preis: Fr. 23.-/Expl. (inkl. MwSt./exkl. Versandkosten)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an:
Rotten Verlag, Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Bestellungen auch über Tel. 027 948 30 32
rottenverlag@meigis-visp.ch
www.rotten-verlag-visp.ch oder in Ihrer Buchhandlung